



Grafenschlag

informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 59

Marktgemeinde Grafenschlag

März 2002

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!

Das Ergebnis der Volkszählung 2001 brachte für Grafenschlag ein erfreuliches Ergebnis, konnte doch der Trend der stetigen Abnahme der Wohnbevölkerung gestoppt und eine leichte Zunahme erreicht werden. Wenn man die Entwicklung aber über einen längeren Zeitraum betrachtet, stellt sich die Situation keineswegs so positiv dar. Seit 1951 hat sich die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Grafenschlag, wie auch in anderen Gemeinden im Bezirk, um rund ein Viertel verringert.

Um dieser negativen Entwicklung in Zukunft noch stärker entgegenzuwirken, haben sich die Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Ottenschlag und die Gemeinden Albrechtsberg, Großgöttfritz und Waldhausen zur Kleinregion „Waldviertler Kernland“ zusammengeschlossen. Es gilt, Ziele, Maßnahmen und Arbeitsstrukturen herauszuarbeiten, um den Problemen dieser benachteiligten Region entgegenzuwirken. Über kommunale Grenzen hinweg soll zukünftig an einem Strang gezogen werden, um gemeinsam für die Region mehr zu erreichen.

Um die Chancen zur Aufnahme als „LEADER+ Region“ der Europäischen Union zu vergrößern, wurden in die Kleinregion „Waldviertler Kernland“ die Gemeinden Dorfstetten, Yspertal, Münichreith-Laimbach, Maria Taferl und Pöggstall als assoziierte Mitglieder aufgenommen. Die dadurch entstandene größere Region heißt nun „Waldviertler Kernland+“.

Konkrete Projekte sollen über „Lokale Aktionsgruppen“ (LAG) erarbeitet werden.

Der Nutzen für die Gemeinde Grafenschlag wird nur in dem Ausmaß gegeben sein, als sich engagierte Bürger für die Mitarbeit in einer LAG zur Verfügung stellen.

Ich lade daher alle an einer positiven Weiterentwicklung der Gemeinde interessierten Bürger zur Mitarbeit herzlich ein.

*Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer*

Aktuelles in Kürze

Auch heuer wieder Autoentsorgung

Auch in diesem Jahr kann für unsere Gemeindebürger eine Autowrackentsorgung angeboten werden. Der Preis pro Autowrack, das zu entsorgen ist, beträgt 22 € und ist beim Gemeindeamt einzuzahlen.

Das Autowrack ist zum Sammelplatz zu bringen. Ab dort ist die Entsorgung mit dem Betrag von 22 € bezahlt. Voraussetzung ist, daß zumindest fünf Autos in der Gemeinde entsorgt werden. Der Sammelplatz richtet sich nach der Ortschaft, in der die meisten Autos entsorgt werden. Der Sammelplatz wird den Interessenten nach der Anmeldung im Gemeindeamt mitgeteilt.

Um die Autowrackentsorgung zu organisieren, müssen die zu entsorgenden Autos **bis spätestens Monatsende März 2002** dem Gemeindeamt gemeldet werden. Sammelplatz und Sammeldatum werden dann umgehend den Betroffenen mitgeteilt.

Heizkostenzuschuß

Die Niederösterreichische Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Landesbürgern einen einmaligen Heizkostenzuschuß in der Höhe von 40 € für die Heizperiode 2001/2002 zu gewähren.

Den Heizkostenzuschuß sollen im wesentlichen erhalten:

*** Ausgleichszulagenbezieher

*** Bezieher einer Mindestpension nach § 293 ASVG

*** Bezieher einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld bzw. Notstandshilfe unter dem jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz liegt.

*** Bezieherinnen von Karenzgeld, Kinderbetreuungsgeld oder Teilzeithilfe, deren

Familieneinkommen unter dem jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz liegt oder Familien, die im Monat Dezember 2001 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen.

*** sonstige Einkommensbezieher, deren Familieneinkommen unter dem jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz liegt.

Bruttoeinkommensgrenze ist der Richtsatz für die Ausgleichszulage (§293 ASVG), der für Alleinstehende € 630,92, für Ehepaar € 900,13, zuzüglich € 67,15 für jedes Kind, beträgt.

Die Anträge müssen bis spätestens 31. Mai 2002 beim Gemeindeamt gestellt werden.

Auszahlung des Jagdpachtschillings

Der Jagdpachtschilling für die Genossenschaftsjagd Grafenschlag - Kleinnondorf - Kaltenbrunn - Langschlag wurde im Dezember 2001 bei der Gemeindekasse erlegt.

Der Jagdpachtverteilungsplan liegt bis Freitag, 15. März während der Amtsstunden auf dem Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Begründete Beschwerden gegen die Feststellung der Anteile müßten bis zu diesem Termin beim Obmann des Jagdausschusses eingebracht werden.

Die allgemeine Auszahlung der Anteile erfolgt von Dienstag, 19. bis Freitag, 22. März 2002 jeweils von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr im Gemeindeamt Grafenschlag.

Nicht behobene Anteile können bis 19. April 2002 während der Amtsstunden der Gemeinde behoben werden und verfallen nach diesem Zeitpunkt zugunsten der Gemeindekasse.

Erstmals Abschied von aktivem Gemeinderat

Ing. Stephan Frühwirth tragisch verstorben

Das „Memento mori!“, das Gedenken an Tod und Vergänglichkeit, wie es der Fastenzeit entspricht, wurde vor allem den Männern der Feuerwehr Grafenschlag, dann aber auch der Gemeindebevölkerung in den letzten Stunden des Faschingdienstages und am Aschermittwoch in grauenhafter Weise bewußt gemacht. Ein junger, zu großen Hoffnungen berechtigender Gemeindegänger war auf grauenhafte Weise ums Leben gekommen. Dazu ein Gemeindegänger, der sich um allgemeine Anliegen, um Sorgen und Wünsche der Bevölkerung, annehmen wollte und darum im Jahre 2000 Mitglied unseres Gemeinderates geworden ist. Soweit man sich zurückerinnern kann, mußte Grafenschlag erstmals von einem noch aktiven Mitglied des Gemeinderates unserer Gemeinde für immer Abschied nehmen. Stephan Frühwirth verstarb an den Folgen eines ungeklärten Unfalles.

Den Männern unserer Feuerwehr bot sich ein furchtbares Bild, als sie am späten Abend des Faschingdienstages zu einem Einsatz zwischen dem Ortsgebiet von Grafenschlag und dem Bahnhof gerufen wurden. Auf offenem Felde brannte ein Pkw aus und in diesem befanden sich die sterblichen Überreste von Stephan Frühwirth.

Wie es zu dem Unfall gekommen war, stellte die untersuchenden Behörden vor ein Rätsel. Die einzige Beruhigung angesichts dieses ungemein tragischen Todesfalles gewährte die Erkenntnis, daß Fremdeinwirkung auszuschließen sei und auch Selbstmord nicht in Betracht kam.

Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von Stephan Frühwirth. Seitens seines Arbeitgebers sprach Baumeister Graf senior und würdigte den Verstorbenen als zuverlässigen, begabten Mitarbeiter.

Seitens der Marktgemeinde Grafenschlag nahm Bürgermeister Engelbert Heiderer

Abschied von einem jungen Gemeindegänger und aktivem Mitglied des Gemeinderates.

Stephan Frühwirth hatte nach der Ausbildung an einer HTL nach entsprechender Praxis den Ingenieurtitel erworben. Er arbeitete als Bauingenieur und war für die Erstellung von Projekten sowie für deren bautechnische Ausführung verantwortlich.

Auch sein Hobby war mit der Technik verbunden. Ing. Stephan Frühwirth widmete sich dem Motorsportclub „Suzuki Adensam“.

Gottes unerforschlicher Ratschluß hat innerhalb weniger Wochen den zweiten jungen Menschen aus unserer Mitte gerissen. Unser Gedenken gilt in Dankbarkeit seinen Leistungen, seinem menschlichen Vorbild und unser tiefempfundenes Mitgefühl wendet sich der so schwer getroffenen Familie zu.

Auf dem Weg zur „Leader +.“ Region

Die Europäische Union bietet ihren Mitgliedsstaaten unterschiedliche Förderprogramme für strukturschwache ländliche Regionen. Eine davon ist die Gemeinschaftsinitiative Leader+. Leader+ versucht regional vorhandenes Entwicklungspotential zu aktivieren. Dieses Potential soll in weiterer Folge durch die Umsetzung von Entwicklungsstrategien mit Hilfe einer regional breit verankerten Trägerschaft genützt werden.

Wichtig ist es, sich eingangs über die Basis von Leader+. Klarheit zu verschaffen.

*** Im Rahmen eines an die Region gebundenen Ansatzes ist es ganz wichtig, sich auf ein Hauptthema zu konzentrieren. Es geht also darum, das für die Region Spezifische, zu finden und darauf die Änderungsvorschläge aufzubauen.

*** Unter „Mobilisierung der lokalen Akteure“ ist zu verstehen, daß es nicht darum geht, von oben her Hilfsmaßnahmen zu verordnen, sondern die Leitpersönlichkeiten der Region zum Nachdenken und dann zum Ausführen von Ideen zu aktivieren.

*** Eine Basis von Leader+ sind ländliche Entwicklungsmaßnahmen, die innovativen Charakter besitzen. Die Neuerungen müssen also auf die Gegebenheiten des ländlichen Raumes Rücksicht nehmen.

*** Unter „horizontalen Partnerschaften“ versteht man lokale Arbeitsgemeinschaften (LAG), das heißt, daß quer durch eine Gemeinde, eine Kleinregion alle an der Weiterentwicklung des Raumes Interessierten zusammenarbeiten müssen.

*** Weiterer Basisinhalte von Leader+ sind Vernetzung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Es ergeben sich also positive Zukunftsaussichten mit Leader+. Anders als bisher gelten nicht mehr Kriterien wie Entwicklungsrückstand oder geringe Bevölkerungsdichte als Fördervoraussetzung für Leader+, sondern es kommen alle ländlichen Gebiete für eine Förderung in Betracht. Weiters wird durch Leader+ die Kofinanzierung ländlicher Entwicklungsprojekte ermöglicht, die von mehreren Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) gemeinsam durchgeführt werden. Die Schlüsselmerkmale des bisherigen Leader Konzeptes werden beibehalten, allerdings gibt es für die Lokalen Aktionsgruppen strengere Auswahlkriterien, um die Schwerpunkte gezielt auf „Gebietsbezogene, integrierte Entwicklungsstrategien mit Pilotcharakter“, „Förderung der Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten“ und „Vernetzung“ zu legen. Auf europäischer Ebene werden außerdem prioritäre Themenbereiche eingeführt, auf die integrierte lokale Entwicklungspläne Bezug nehmen müssen.

Solche Themenbereiche sind:

- * Nutzung der Informationstechnologie in ländlichen Gebieten
- * Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum
- * Mehrwert von örtlichen Erzeugnissen
- * bestmögliche Nutzung der natürlichen und kulturellen Ressourcen
- * Chancengleichheit für Frauen
- * bessere Startchancen für junge Menschen in ländlichen Gebieten

Die Wesensmerkmale von Leader+ sind:

- * Integrierte Strategie mit innovativem Ansatz
- * Einbindung aller regionalen Akteure und der örtlichen Bevölkerung
- * Intensive Vernetzung zwischen den ländlichen Gebieten zum Erfahrungsaustausch und zur Informationsweitergabe.

Feuerwehrball: Gut besucht und Bombenstimmung

Der Feuerwehrball am Faschingsamstag in Grafenschlag hat schon Tradition. Heuer war er besonders gut besucht und verlief in richtiger Bombenstimmung. Die Feuerwehrkameraden hatten auch alles bestens vorbereitet. Das Gasthaus Hobegger war für den ausgezeichneten kulinarischen Rahmen ausgezeichnet gerüstet. Zusätzliche Attraktionen waren die Lose mit ansehnlichen Preisen, darunter auch originellen „Hexenautos“, also Reisigbesen, angefertigt von Feuerwehrkamerad „Wolf“ Hochleitner, sowie das Schätzspiel. Erstmals in Grafenschlag waren „Die Alpenländer“ zu hören, drei junge steirische Musikanten, die fleißig spielten und gut ankamen.

Zur Begrüßung fungierte Verwalter Andreas Stiedl als „Nelkenkavalier“ für die Damen und gab es ein „Stamperl“ für die Herren. Nach dem Einmarsch der Musikanten konnte Kommandant Anton Rosenmaier als besonders liebe Gäste Bürgermeister Engelbert Heiderer und Abordnungen der Feuerwehren aus Lugendorf, Traunstein, Kleinweissenbach und Sallingberg, jeweils mit Kommandanten und hübschen Damen als Begleiterinnen, begrüßen. Ein sehr gutes Bild machte es, daß die zahlreich vertretene Mannschaft der FF Grafenschlag zur Balleröffnung in Reih und Glied angetreten war.

Zu späterer Stunde kam auch Abschnittsfeuerwehrkommandant Willi Renner junior.. Gesehen wurde auch Sallingbergs charmante Kapellmeisterin Gertraud Timpl, die ebenso wie ihr

Grafenschlager Kollege Josef Hofbauer eifrig das Tanzbein geschwungen hat. Wohl die jüngsten Ballbesucher waren die Kinder von Gabi Walter, die vorher schon tänzerisch bei der Eröffnung des Rot Kreuz- Balles in Zwettl mitgewirkt hatten. Allgemein ist erfreulich, daß die Jugend bei diesem Ball sehr gut vertreten war und sich jung und alt trefflich unterhielten.

Beim Schätzspiel war zu erraten, wieviel Kilometer die FF Grafenschlag im Vorjahr mit ihren beiden Einsatzfahrzeugen gefahren war. Es waren genau 734.5 Kilometer. Bester Schätzer war Herbert Weber aus Kleinweissenbach, der 720,5 Kilometer angab. Weitere Preise erhielten Feuerwehrmitglied Peter Weinmann aus Sallingberg, Gerlinde Leutgeb aus Wien und Feuerwehrmitglied Gerhard Holzinger aus Lugendorf..

Frühjahrskonzert des Musikvereines

Bereits für Sonntag, 17. März lädt heuer die Gemeindeblasmusikkapelle Grafenschlag zu ihrem schon traditionellen Frühjahrskonzert ein, das in der Turnhalle der Volksschule stattfindet. Beginn ist um 14, 30 Uhr. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Josef Hofbauer inne. Durch das Programm führt Vizeobmann Dr. Martin Scheickl.

Dem Walzer „Gruß und Kuß“ von Anton Hofmann folgen die Schilderung des Tales „Silver Creek Valley“ in einer Komposition von Kees Vlak und eine „Zirkusfantasie“ von Fillinger. Nach der Musikerehrung wird noch mit „Flashlights“ ein schwungvoller Abschluß des ersten Teiles gesetzt.

Modern gehalten ist auch der zweite Teil mit dem Konzertmarsch „Princes Street Parade“, dem Solostück „Der einsame Hirte“ mit Melanie Steininger als Solistin auf der Flöte, weiters „A Song for you“ und den Hits der Gruppe „Beach Boys“, hier zeigen Erwin Meneder und Ilse Krapfenbauer ihr Können auf dem Saxophon und kommt Martin Meneder auf dem Schlagzeug zum Einsatz.. So wird im heurigen Jahr vor allem jugendlichen Zuhörern viel geboten. Traditioneller Abschluß ist der beliebte „Fliegermarsch“.

Die Bevölkerung, vor allem auch die Jugend, möge mit zahlreichem Besuch die Leistungen unserer Musikerinnen und Musiker entsprechend beachten und würdigen.

Gesunde Gemeinde Grafenschlag

Sehr erfreulich gestaltet sich in Grafenschlag das Interesse an gesundheitlichen Themen. Die zahlreiche Teilnahme unserer Bevölkerung an den angebotenen Kursen und Vorträgen spornt die Mitglieder des Arbeitskreises an, auch für die nächste Saison verschiedene Aktivitäten zu planen.

Vielfältig war das Angebot der letzten beiden Monate:

*** Beim Vortrag „**Schluss mit dem Übergewicht**“ begeisterte Sabine Maria Schierhuber 71 Personen mit ihren wertvollen Ratschlägen zur bewussteren Ernährung.

*** Obwohl nur einmal geplant, fand an drei Nachmittagen **Wassergymnastik** im Hallenbad Stift Zwettl statt. Die Badebegeisterten überredeten Heidi Kinastberger bereits, diese besondere Art der Gymnastik im Herbst fortzuführen.

*** Im Februar 2002 absolvierten siebzehn Personen einen sechzehnständigen **Erste Hilfe – Kurs**.

*** Seit Ende Jänner findet jeweils donnerstags um 19,30 Uhr **Musikgymnastik** statt. Der achteilige Kurs endet im April.

*** Zur **Lerngymnastik für Fortgeschrittene** meldeten sich 31 Schulkinder an. In Kleingruppen (zehn bzw. elf Kinder) bemüht sich **Daniela Kammerer** gemeinsam mit ihrer Assistentin **Roswitha Neuhauser**, die Konzentrations- und Merkfähigkeit mit Übungen aus dem Bereich der Kinesiologie zu steigern. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Wir danken allen Teilnehmern
für ihr Interesse!

Herzlich einladen wollen wir zum
Vortrag

„**Nordic Walking**“

am

Donnerstag, 14. März

um 20 Uhr

im Gasthaus Bauer

Wellnesstrainerin **Edith Oberbauer** referiert über die „**Trendsportart des Jahres 2002**“. Es handelt sich

dabei um ein schnelles Gehen, das unsere Gelenke nicht so sehr beansprucht, wie das bekannte Joggen. Neben richtiger Ernährung ist ausreichende Bewegung die wichtigste Grundlage für unsere Gesundheit.

Mit Nordic Walking können sich auch nicht so sportliche Menschen fit halten!

In Anlehnung an den Vortrag „**Schluss mit dem Übergewicht**“ bietet die **Dipl. Diätassistentin Sabine Maria Schierhuber** ein **fünfteiliges Seminar** mit dem Titel „**Schritt für Schritt zum Normalgewicht**“ an. In fünf Einheiten zu je eineinhalb Stunden kann vielleicht auch Ihr Ernährungsproblem gelöst werden.

Teilnehmerzahl: 10 bis 15 Personen.

Kosten für den gesamten Kurs: 40 €,

Anmeldungen bitte bei Beate Kolm,

Telefon 8277.

Mutterberatung

Es zeigt sich, daß die Einrichtung der Mutterberatung von unseren Gemeindebürgern viel zu wenig in Anspruch genommen wird.

Wir haben schon einmal darüber berichtet, daß dieses Serviceangebot bei zu geringer Inanspruchnahme eingestellt wird.

Es liegt daher an unseren Müttern, ob in Zukunft die Mutterberatung in Grafenschlag weiterhin angeboten werden kann. Wenn diese Einrichtung nicht entsprechend in Anspruch genommen wird, ist damit zu rechnen, daß über kurz oder lang es keine Mutterberatung in Grafenschlag mehr gibt.

Wir begrüßen als neue Gemeindebürger

Katharina Hackl	Grafenschlag	13. Jänner 2001
Florian Salzer	Kaltenbrunn	17. Jänner 2001
Lisa Cornelia Gerstbauer	Grafenschlag	19. Februar 2001
Manuel Steininger	Grafenschlag	1. Juli 2001
Barbara Hammerl	Grafenschlag	9. November 2001

Den Bund der Ehe haben geschlossen

Robert **Meneder**, Grafenschlag und Sabine **Pregartner**, Großschönau,

am 12. Dezember 2000

Georg Gerhard **Totzauer**, Wielands (Wien) und Dr. Anna Karina **Eder**, Wielands (Zwettl),

am 15. Juni 2001

Margit **Hochstöger**, Schafberg und Martin **Stöger**, Pfaffendorf, am 17. August 2001

Silvia **Wagner**, Kaltenbrunn und Siegfried **Leutgeb**, Pernthon, am 22. September 2001

Anita **Stierschneider**, Grafenschlag und Johannes **Fuchs**, Schafberg, am 16. November 2001

Wir betrauern unsere Verstorbenen

Franz Aigner	Kleingöttfritz	1920	10. März 2001
Franz Wagesreiter	Kleinnondorf	1932	4. Mai 2001
Rosa Köfinger	Grafenschlag	1913	11. Juli 2001
Franz Hochleitner	Grafenschlag	1942	20. Juli 2001
Maria Fletzberger	Grafenschlag	1919	12. September 2001
Robert Gerstbauer	Grafenschlag	1935	24. September 2001
Leopoldine Bauer	Grafenschlag	1925	13.. Oktober 2001
Johanna Farthofer	Kaltenbrunn	1933	8. November 2001
Hermine Gretz	Grafenschlag	1919	10. November 2001
Franz Gaderer	Langschlag	1919	20. Dezember 2001

Neueste Bibliotheksnachrichten aus Grafenschlag

Wir haben in letzter Zeit wieder unser Angebot an Waldviertler Literatur ausgebaut und zwar in Bezug auf Kulturführer, die auch für Gäste unserer Gemeinde informativ sind. Des Weiteren haben wir die neuesten Bestseller angekauft.

Als weitere Dienstleistung bieten wir auch die Suche im worldwideweb für Personen, die mit dem Medium Internet noch nicht so vertraut sind, an. Es können Informationen über Ämter und Behörden abgefragt werden, ebenso wie Auskünfte aller Art, soweit sie mit dem Gesetz vereinbar sind.

Wir möchten alle unsere Leserinnen und Leser schon jetzt herzlich zur **Präsentation der Bibliodrehscheibe nach Traunstein** einladen.

**Termin ist der 21.04. 2002, 14,30 Uhr
im Ausstellungszentrum Josef Elter.**

Durch die Vernetzung mit den fünf Partnerbibliotheken – Arbesbach, Sallingberg,

Schönbach, St. Johann bei Großheinrichschlag und Traunstein - ist es uns nun möglich, fast alle Wünsche in Bezug auf Medien zu erfüllen. Es stehen fast 18.000 Medien zur Entlehnung bereit.

Wer also einen speziellen Wunsch hat, oder ein bestimmtes Buch für die Schule braucht, soll diese Möglichkeit bitte nutzen. Er kann über unsere Homepage direkt online suchen oder uns den Wunsch bekannt geben.

Wir stehen auch mit der Landesbibliothek in St. Pölten in Verbindung und können auch dort Medien ausleihen.

Reiche Angebotspalette für Heilmaßnahmen

Ab Februar 2002 kann die Schloßapotheke und Drogerie Mag. Ilse Spritzendorfer in Ottenschlag weitere Leistungen zur Gesundheitsvorsorge und Pflege anbieten. Es wurde nämlich in den Räumlichkeiten der Apotheke ein **Bandagistengewerbe** angemeldet.

Jeden Dienstag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr steht Bandagist Preitensteiner für Beratung und Durchführung von Heilmaßnahmen zur Verfügung. Geleistet wird die Anpassung aller Heilbehelfe, wie Bandagen, Gummistrümpfe, Einlagen. Natürlich kann auch das andere Personal der Apotheke Rat und Hilfe beisteuern. Die Apotheke Mag. Spritzendorfer hat Verträge mit allen Krankenkassen und kann die Heilbehelfe sowie Inkontinenzbedarf direkt mit den Kassen abrechnen.

Mag. Ilse Spritzendorfer hofft, mit dieser Erweiterung des Angebotes im Gesundheitsbereich zu einer besseren Versorgung der Bevölkerung in der Region beizutragen.

Natura 2000

Österreich hat sich durch den Beitritt zur Europäischen Union zur Umsetzung zweier Naturschutzrichtlinien verpflichtet. Das Ziel dieser Richtlinien ist es, ein Netz von Schutzgebieten zu schaffen, welche Lebensräume für erhaltenswerte Tiere und Pflanzen garantieren.

Alle als „Natura 2000 Schutzgebiete“ ausgewiesenen Flächen dürfen landwirtschaftlich nur so genutzt werden, daß es zu keiner Gefährdung der Schutzziele kommt.

Im Rahmen der Verträglichkeitsprüfung sind nun Schutzinteressen und zwingende Gründe des öffentlichen Interesses abzuwägen. Auch unser Gemeindegebiet ist zum Teil „Natura 2000 Schutzgebiet“. Die betroffenen Grundeigentümer wurden für den 12. März nach Kleingöttfritz zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Die entsprechenden Entwurfspläne des Amtes der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung und Umwelt, Abteilung Naturschutz über die vorläufige Gebietsabgrenzung liegen im Gemeindeamt Grafenschlag während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Eindrucksvoller Tätigkeitsbericht unserer Feuerwehr Grafenschlag

Für das abgelaufene Jahr 2001 konnte die Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag wiederum einen beachtenswerten Leistungsbericht erstellen. Die Mitgliederversammlung vom 23. Februar 2002 zeigte eindeutig, wie unsere Feuerwehrmänner ihre Aufgaben zum Schutz von Hab und Gut unserer Gemeindeglieder ernstnehmen. Besonders soll darauf hingewiesen werden, daß nach längerer Zeit erstmals wieder eine Wettkampfgruppe am Landesbewerb in Waidhofen an der Ybbs teilgenommen und dabei die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erworben hat.

Kommandant OBI Anton Rosenmaier nahm die Eröffnung der Mitgliederversammlung vor und konnte besonders Bürgermeister Engelbert Heiderer und die Ehrenkommandanten EABI Engelbert Gerstbauer und EOBI Johann Fuchs begrüßen.

In seinen Grußworten bedankte sich Bürgermeister Engelbert Heiderer für die geleistete Arbeit bei den zum Teil schwierigen Einsätzen im abgelaufenen Jahr. Er gratulierte dem neuen Kommando für das erfolgreiche erste Jahr und wünschte auch weiterhin viel Erfolg. Bürgermeister Heiderer gratulierte zur erfolgreichen Teilnahme an den Leistungsbewerben und auch an den Dorfspielen.

Kommandant Rosenmaier konnte für das Jahr 2001 einen eindrucksvollen Einsatzbericht erstellen. Im Jahre 2001 hat es fünf Brandeinsätze gegeben, bei diesem waren 82 Mann im Einsatz und leisteten insgesamt 497 Einsatzstunden. Fünfmal kam das Tanklöschfahrzeug und viermal das Lösch- und Bergefahrzeug dabei zum Einsatz, 93 Kilometer wurden gefahren. 21 technische Einsätze erforderten insgesamt 100 Mann und hatten eine Dauer von 231 Stunden. Dabei kam das Tanklöschfahrzeug 19mal zum Einsatz, siebenmal wurde das Lösch- und Bergefahrzeug verwendet, die gefahrene Strecke betrug 321 Kilometer. Zu erwähnen sind weiters zwei Brandsicherheitswachen, vier Mann leisteten dabei 40 Stunden. Daraus ergibt sich eine Jahresbilanz von 28 Einsätzen, an denen sich 186 Mann beteiligten, welche 768 Einsatzstunden leisteten.

Der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag gehören derzeit 48 aktive Mitglieder an, dazu kommen noch neun Reservisten und 20 unterstützende Mitglieder. Der Stand der Mitglieder hat sich also praktisch kaum verändert. Abschied mußte von Kamerad

Robert Gerstbauer genommen werden, der bereits Reservist war.

Sehr erfreulich ist die Teilnahme unserer Feuerwehr an Wettkämpfen und Übungen. So wurde einmal an einem Bewerb für Saugerkuppeln teilgenommen. Zwei Gruppen beteiligten sich an einem Atemschutzvergleichswettkampf. Bei den Feuerwehrwettkämpfen konnte fünfmal das Leistungsabzeichen in Bronze und viermal das Leistungsabzeichen in Silber erzielt werden. Besonders zählt die Erreichung beider Abzeichen im Rahmen der Feuerwehrlandesbewerbe in Waidhofen an der Ybbs. Dazu kommen die Teilnahme an der Unterabschnittsübung in Kleinhaslau und an einer F und B – Übung in Pöggstall.

Die FF Grafenschlag hat weiters im abgelaufenen Jahr ihre Schlauchreserven ergänzt und verfügt derzeit über 1615 Meter Schlauchmaterial.

Auch im Jahre 2001 bot sich die Gelegenheit, treuen Kameraden für ihre Einsatzfreude zu danken. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Johann Hebenstreit, Bruno Weixelbaum und Robert Gerstbauer ausgezeichnet, seit 25 Jahren ist Alois Kriest senior Feuerwehrmitglied. Aus Anlaß „runder“ Geburtstage wurden Johann Rathbauer zum Siebziger und Alfred Meier zum Fünfziger geehrt.

Ein besonderes Anliegen der Feuerwehr Grafenschlag ist es, sehr herzlich unserer Bevölkerung für die großzügige Unterstützung zu danken. Der Kartenvorverkauf und der Ballbesuch beim heurigen Feuerwehrball im Gasthaus Hobegger waren überaus zufriedenstellend. Diese Förderung seitens der Gemeindeglieder ist ein besonderer Ansporn zu weiteren Aktivitäten.

IHRE UMWELTSEITE!



Umweltberater
Ing. Ewald Grabner



Tel.: 02822/53769

Richtig lüften will gelernt sein!

Wir Menschen brauchen, um uns wohl zu fühlen, neben vielen anderen Faktoren auch genügend Frischluft. Da wir speziell im Winter die meiste Zeit in geschlossenen Innenräumen verbringen, ist die ausreichende Versorgung mit frischer, unverbrauchter und unbelasteter Luft besonders wichtig. Durch die moderne energiesparende Bauweise (gute Dämmung, Energiesparfenster etc) wird zwar der Energieverbrauch erheblich gesenkt, aber es erfolgt kein „automatischer“ Luftaustausch durch alte Ritzen und Löcher mehr. Dann ist regelmäßiges kräftiges Lüften aus hygienischen Gründen umso wichtiger!

Ursachen der Luftbelastung in den Häusern

- *Der Mensch selbst:* Wir atmen sauerstoffreiche Luft ein und feuchte, kohlendioxidreiche Luft wieder aus. Jeder gibt Geruchsstoffe und Staubpartikel ab. Beim Kochen, Waschen und Duschen entwickelt sich viel Wasserdampf und die Luftfeuchtigkeit steigt. RaucherInnen belasten die Innenluft zudem mit einer Reihe von Schadstoffen.
- *Moderne Bau- und Einrichtungstoffe:* Formaldehyd kann aus Spanplatten und anderen Materialien entweichen, Lösungsmittel werden aus Klebern, Farben und Lacken frei, Stäube aus Textilien und Einrichtungen etc.
- *Geräte und Verbrauchsmittel:* Aus Chemikalien zum Putzen und Reinigen können Lösungsmittel entweichen, Luftschadstoffe werden bei Feuerungen mit ungenügendem Abzug frei usw.

All diese Schadstoffe können nur durch eine gute Lüftung entfernt werden!

Pro Person liegt der Frischluftbedarf bei 20 - 40 Kubikmeter Frischluft pro Stunde.



Ausreichende Frischluftversorgung ist wichtig für ein gesundes Wohnklima!

Mögliche Folgen schlechter Lüftung:

- Müdigkeit und Konzentrationsstörungen
- zu hohe relative Luftfeuchtigkeit kann zu Feuchtebildung an kälteren Wandbauteilen (Fensterumrandungen, Ecken, Deckenanschlüsse) führen, dies fördert gesundheitsschädliche Schimmelbildung
- starke Vermehrung von Mikroorganismen und Hausstaubmilben

Lüften, aber richtig!

Nicht durch langes Fensterkippen lüften, dabei geht sehr viel Energie verloren! Am besten ist regelmäßiges Lüften alle paar Stunden, ideal ist Quer- oder Stoßlüftung durch weit geöffnete Fenster.

Je kälter es draußen ist, umso schneller erfolgt der Luftaustausch und umso kürzer braucht gelüftet werden - im Winter genügen wenige Minuten. Die frische kalte Luft wird schneller erwärmt und nimmt dann wieder mehr Feuchtigkeit auf.

Besonders nach Tätigkeiten, die die Luftfeuchtigkeit erhöhen (Baden, Duschen, Kochen), ist rasches Lüften wichtig, um Schimmelbildung vorzubeugen. In modernen Bauten werden immer mehr Lüftungsanlagen installiert, die den notwendigen Luftwechsel automatisch (mittels Ventilatoren) sicherstellen.

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an!

Wir beraten Sie gerne!

"die umweltberatung"
Waldviertel
www.umweltberatung.at



"die umweltberatung" Waldviertel
3910 Zwettl, Neuer Markt 18
Tel.: 02822/53769, Fax Kl. 718
waldviertel@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at



**NIEDERÖSTERREICH.
WIR HABEN NOCH VIEL VOR.**

Neuer Sammelbehälter für Altspeseöle „NÖLI“ beschleunigt die Entsorgung

Der „NÖLI“ ist der neue Sammelbehälter für Altspeseöle und Altfette, der ab sofort an die Haushalte abgegeben werden kann und dann zum festen Bestandteil im Hinblick auf umweltbewußte Haushaltsführung werden soll. Der „NÖLI“ hat ein Füllvolumen von drei Litern und tritt an die Stelle des etwas größeren „Fetty“, der fünf Liter faßte. Das Füllvolumen wurde deswegen geringer gewählt, da man den „NÖLI“ regelmäßig zu den Sammelstellen bringen sollte. Und das fällt bei nur drei Litern Füllvolumen leichter. Durch regelmäßige Abgabe in kürzeren Zeitabständen können nämlich Altfette und alte, verbrauchte Speiseöle in „frischerem“ Zustand der Weiterverarbeitung zugeführt werden. Die Verwertungsmöglichkeit für Biodiesel ist nämlich bei relativ „frischeren“ Altfetten weitaus effektiver.

Wenn eine Hausfrau ihren „NÖLI“ gefüllt hat, so soll sie damit recht bald, eben wegen der relativen „Frische“ der Fette, zur Sammelstelle gehen. Dort gibt es neue verzinkte Gitterboxen und in diese sind die vollen „NÖLI's“ abzustellen. Wegen des notwendigen Waschvorganges ist es nämlich unbedingt notwendig, daß die „NÖLI's“ ausschließlich und ausnahmslos in diesen verzinkten Gitterboxen gesammelt werden. Man darf die neuen verzinkten

Boxen nicht mit der EAG-Gitterbox verwechseln.

Wenn man seinen „NÖLI“ gut gefüllt abgibt, erhält man kostenlos einen neuen oder auf jeden Fall gereinigten „NÖLI“ zur Verwendung im Haushalt.

Besonders darauf zu achten ist, daß bei den gefüllten „NÖLI's“ die Deckel fest verschlossen sind. Auch soll man darauf achten, daß man nur volle Behälter zur Sammelstelle bringt. Ein halbgefüllter „NÖLI“ verursacht vermehrte Reinigungskosten.

Seitens der Gemeinde wird dann die Abholung der verzinkten Gitterboxen veranlaßt. Im Austausch werden neue oder gereinigte „NÖLI's“ in der entsprechenden Gitterbox den Gemeindegürgern wiederum zur Verfügung gestellt.

Ein Hinweis auf die Wiederverwendung der Altspeseöle ist sicher nicht uninteressant. Alle „Nöll-Kübel“ aus Niederösterreich werden im Raum Krems entleert und in einer eigenen Waschstraße gereinigt, so daß immer saubere „NÖLI-Kübel“ an die Sammelstellen der Gemeinden und somit an die einzelnen Haushalte übergeben werden können.

Was geschieht nun mit dem bisherigen Sammelbehälter für Altspeseöle? Der alte „Fetty“, der fünf Liter Altfett aufnehmen konnte, paßt nicht mehr ins neue System, er kann dort nicht mehr verwendet

werden. „Fetty“ ist nämlich maschinell nicht waschbar. Man kann den alten Fetty allerdings wieder mitnehmen und daheim als Vorsammelhilfe für Altstoffe oder als Biokübel in der Küche verwenden.

Die Mitarbeiter der Altstoffsammelzentren in Niederösterreich werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, eifrig die neuen „NÖLI's“ zu verteilen und die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß die Entsorgung von Altspeseölen künftig nur mehr über die „NÖLI's“ erfolgen darf.

Zu jedem neuen „NÖLI“ gibt es eine umfassende und inhaltsreiche Informationsbroschüre. Es wurde dafür gesorgt, daß genügend Broschüren vorhanden sind, damit jeder Haushalt eine erhalten kann.

Der „NÖLI“ müßte unserer Bevölkerung ja schon bereits gut bekannt sein, denn seit Februar wurde er im Rundfunk, Fernsehen und in der NÖN vorgestellt. Mit einer großen Werbeaktion wurde „auf diese Sammelschiene hingewiesen“.

Sollte jemand in unserer Gemeinde noch zusätzliche Fragen hinsichtlich des „NÖLI“ haben, der kann sich auch mit Abfallberaterin Eva Wohlmuth in Verbindung setzen, die unter der Nummer 02822 / 53735 / 14 zu erreichen ist.

Terminvorschau Frühjahr 2002

Medieninhaber : Marktgemeinde Grafenschlag
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Engelbert Heiderer
Titelbild: Karl Moser
Texte: Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl
Teams Gesunde Gemeinde und Bibliothek
*Informationen für die Gemeindebürger und alle
Freunde von Grafenschlag*
Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe: 1. Juni 2002
Herstellung in eigener Vervielfältigung

Wichtig für unsere Gesundheit:

Nordic Walking

ein Vortrag von

Edith Oberbauer

Donnerstag, 14. März 20 Uhr

Gasthof Bauer

Die „Gesunde Gemeinde“ lädt dazu
herzlichst ein!

Traditionelles
Maibaumsetzen
am 1. Mai nachmittags

Achtung !!

Zankerlschnapsen
unseres Sportvereines
23. März ab 13 Uhr
Gasthaus Bauer

Herzliche Einladung zum

FRÜHLINGS KONZERT

Turnhalle der Schule

Sonntag, 17. März

Beginn 14,30 Uhr

*Die Gemeindeblasmusikkapelle präsentiert
ihr neues Konzertprogramm !!!*

Wohin am Muttertag?

Natürlich in den
Landgasthof **FRAGNER**
in Kaltenbrunn

Reservieren Sie bitte rechtzeitig einen Tisch !

Telefon 02875 / 82 29

Die Bevölkerung wird ersucht,
am Mittwoch, 1. Mai

spätestens ab 7 Uhr bis zum Einbruch der
Dunkelheit ihre Häuser zu beflaggen